

größte Aufregung unter den fortschrittlichen Universitätsangehörigen hervorgerufen. Die nächste Folge war, daß der Rektor der Innsbrucker Universität und der deutsche Hochschulausschuß vom Amt zurückgetreten sind. Des weiteren ist in der freirechtlichen Studentenschaft eine Agitation im Gange, um einen Generalkongress sämtlicher freirechtlicher Studenten an allen österreichischen Universitäten und zwar auch an den nichtdeutschen Universitäten zu organisieren. Von Innsbruck sind alle Vorlesungen getrossen, Wien und Prag haben bereits zugesagt. Der Rektor der Wiener Universität, Professor Obener, warnte die Studentenschaft, solchen selbstmörderischen Weg einzuschlagen.

Im englischen Unterhaus kündigte Premierminister Asquith am Donnerstag bei der Einbringung des Budgets auch die Einführung einer Altersversicherung an. Die Regierung schätze vor, eine wöchentliche Pension von fünf Schilling für über Achtzig Jahre alte Personen in Aussicht zu nehmen, deren Einkommen zehn Schilling die Woche nicht übersteige. Er glaube, die Zahl der Pensionäre würde 500 000 nicht übersteigen und die Kosten würden sich nicht höher stellen als sechs Millionen Pfund Sterling jährlich. Der Entwurf würde nicht vor dem 1. Januar 1909 in Kraft treten.

Der Fürst von Montenegro legte am Samstag in Antivari den Grundstein zu einer neuen Hafenstadt, die die Stadt eines Gouverneurs und zweite Hauptstadt Montenegros werden soll. Fürst Nikolaus hielt eine Ansprache, in der er die wiedererlangte Freundschaft des Javen und die herzlichsten Beziehungen zu Italien pries, auch warm des benachbarten Oesterreichs gedachte. Ferner sprach er den Wunsch aus, daß die geplante Donau-Adriabahn in Antivari euben möge, das Bari gegenüberliege und so den Zugang zur Adria und Italien öffne.

Im persischen Kriegsministerium ist ein Personalwechsel vollzogen worden. Auch der Handelsminister hat seinen Posten aufgegeben. Der Schah gab dem Parlament die Absicht kund, die für die Feier seines Geburtstages bestimmten 18 000 Tomanen zu einer Spende für die von den Karben heimgesuchten Bewohner von Urmia zu verwenden. Das Parlament beschloß, die genannte Summe nach Urmia zu senden, jedoch eine Illumination auf eigene Kosten zu veranstalten.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Mai. Die zweite Kammer hat heute nach einer nicht weniger als fünfstündigen Debatte die Beratung des zum Vereinsgesetz gestellten Antrags beendet. Der energische Vorstoß, der am Samstag vom zweiten Treffen der Opposition gegen das Gesetz und die Vertreter des Blocks gemacht worden ist, rief heute die Referate der Vereinsgesetzfreunde auf den Plan, die sich kräftig zur Gegenwehr setzten.

Zunächst polemisierte Biesching (Sp.) gegen Gröber, der im Jahre 1898 selbst anerkannt habe, daß die Polizei das Recht hat, Versammlungen zu beaufsichtigen und aufzulösen. Auch die Praxis habe das gezeigt, z. B. damals, als eine Versammlung des Staatsanwalts Gröber in Teilung dem Oberamtmann und Genarmen überwacht wurde. Das Reichsgesetz habe endlich unter einer Reihe von Fortschritten festen Boden geschaffen und wagen Begriffe ein Ende gemacht. Eine liberale Auslegung und gleichmäßige Anwendung des Gesetzes gegenüber allen Parteien sei unbedingt nötig. Ohne die Schamergesetze des Sprachparagraphe und die Bestimmungen über die Jugendlichen wäre das Gesetz unmöglich gewesen. Das Zentrum habe das Recht verweigert über Freiheit zu sprechen, da die Kirche Glaubens- und Gewissensfreiheit nicht gewähre.

Dr. Hieber (D. P.) betonte nochmals den Vorteil der Einseitigkeit durch das neue Gesetz, das allerdings gleichmäßig angewendet werden müsse. Die Angriffe gegen seine Partei seien nur ein Beweis der Enttäuschung der Gegner. Hieber gab zu, daß ihm, als er von der württ. Praxis als von einem Gewohnheitsrecht sprach, ein lapsus vorkam, den man ihm aber als Richter nicht verzeihen könne. Die Sozialdemokratie verheißt die Jugend und sollte deshalb über die Bestimmungen betr. die Beschränkung der Jugendlichen nicht Klage führen.

Hausmann (Sp.) wollte nicht die politischen Beschuldigungen, sondern die Tatsache an erste Stelle gesetzt wissen, daß die Parteien einig sind in dem Verlangen nach einer liberalen Auslegung des Gesetzes. Der Redner verlangte namentlich die Zuständigkeit der Ortspolizeibehörde für die Überwachung von Versammlungen und die Genehmigung von Aufzügen und Versammlungen unter freiem Himmel. Eine Überwachung sollte möglichst unterbleiben. Der württembergische Bundesratsbevollmächtigte hätte die freie Befestigung des württembergischen Vereinsrechtes als nachahmenswertes Vorbild hinstellen sollen. Hausmann hob dann einige Vorteile des Gesetzes hervor, namentlich den des geschiedenen Rechts im Gegensatz zu dem bisher zweifelhafte Rechtszustand, verurteilte aber den Sprachparagraphe und warf dem Zentrum vor, daß es sonst nicht so liberal sei. Darin liege eine Zweipoligkeit der Dinge.

Minister v. Bischof gab die Versicherung ab, daß die Überwachung politischer Versammlungen auch künftig ein seltener Ausnahmefall sein und daß die Parteien gleich behandelt werden sollen. Ein Ausplundern der Versammlungsteilnehmer werde nicht stattfinden, auch würden die Landjäger mit der Überwachung nicht betraut werden. Ein Entgegenkommen zeigt der Minister dadurch, daß er die Ortspolizei in Unterordnung unter das Oberamt mit der Überwachung betrauen will. An der Frist von 24 Stunden für die Bekanntmachung von Versammlungen müsse aus rechtlichen und praktischen Gründen festgehalten werden. Ein Landesgesetz zur Regelung der Sprachfrage sei nicht möglich.

den für die Bekanntmachung von Versammlungen müsse aus rechtlichen und praktischen Gründen festgehalten werden. Ein Landesgesetz zur Regelung der Sprachfrage sei nicht möglich.

Nachdem Basner (Sp.) noch einige Fragen an den Minister gerichtet hatte, wandte sich Gröber (Z.) gegen die Angriffe auf ihn und seine Partei. Er vertrat nochmals seine Auffassung über das württembergische Recht, wies dem Abg. Hieber abermals einen juristischen Irrtum nach und betonte dann, daß Biesching und Hausmann allein es gewesen seien, die ein konfessionelles Moment in die Debatte geworfen hätten. Die Volkspartei treibe gern mit konfessionellen Momenten, wenn sie in Verlegenheit sei. Die württembergische Stimmung sei vereinbar mit dem strengsten freirechtlichen Glauben. Wenn Hausmann von der Unfehlbarkeit des Papstes in bezug auf eine politische Maßnahme gesprochen habe, so sei das in seinem Munde ein Dehnerwort gegen die Katholiken gewesen. Gröber erwiderte dann auf den Vorwurf der Zweipoligkeit der Dinge durch Ausführung einer Reihe von Beispielen für die zweipolige Haltung der Volkspartei gerade beim Vereinsgesetz. Die Volkspartei lasse es zu, daß man ihren Führern zuzuhle, wenn sie erklären, sie würden nicht für den Polenparagraphe eintreten, da dies eine Verletzung der Grundzüge wäre. Die Volkspartei habe aber, daß ihre Vertreter unter Verletzung dieser Grundzüge für den Paragraphe stimmten. Hausmann aber, der allein dagegen stimmte, habe heute eine Lobrede auf seine Kollegen gehalten, die so klar und weise gehandelt hätten. — Inzwischen war es 8 1/2 Uhr geworden und ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen, der jedoch nicht die Zustimmung des Hauses fand.

Ran folgte noch ein mehr als zweistündiges Geplänkel, indem namentlich die Abgeordneten Biesching und Hausmann sich gegen die Ausführung Gröber's wandten und Hausmann besonders jede hebräische Absicht bekämpfte. Präsident Bayer, dessen Name bei Zitaten aus liberalen Blättern mehrfach in die Debatte gezogen worden war, ohne daß er darauf erwiderte, erklärte, in Zukunft möge dies allem Gebrauch gemäß unterbleiben. Hieran schloß sich noch längerer Geschäftsordnungsdebatte einmündige Abstimmung, die zunächst die Ablehnung der Anträge der Deutschen Partei und des Bauernbunds zur Folge hatte. Der Antrag des Zentrums auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über landesgesetzliche Regelung der Sprachfrage wurde mit 37 gegen 38 Stimmen angenommen. — Auch der übrige Teil des Zentrumsantrags, der im Wesentlichen mit dem Antrag der Volkspartei übereinstimmt, gelangte zur Annahme. Die Bestimmung, wonach eine 24stündige Frist für die Bekanntmachung einer Versammlung nicht festzulegen ist, wurde mit sämtlichen abgegebenen 73 Stimmen angenommen. Der Antrag der Sozialdemokratie fand gleichfalls die Zustimmung des Hauses. — Morgen: Wahlaufrichtungen. Dauer der Sitzung: 3—10 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regen, den 12. Mai 1908.

Vorsichtsmassregeln bei Gewittern. Frühlingsgewitter pflegen besonders schwer zu sein. Die Luft nimmt durch starke elektrische Entladungen ein Reinigungsbad. Wenn aber der Donner auch noch so sehr grollt, so ist immer noch nicht gleich Grund zu Furcht und Schreden. Trotzdem aber soll man die nötigen Vorsichtsmassregeln doch nicht verkümmern. Ein Blitzableiter auf dem Hause schützt dieses gegen jeden Weiterstrahl, doch muß der Leiter auch immer richtig in Ordnung sein, sonst wirkt er im Gegenteil die Blitze anziehend. Innerhalb des Hauses vermeide man bei Gewittern immer die Nähe von Ofen, Spiegeln, Kaminen und Kronleuchtern. Auch das Fenster auf dem Herde schränke man ein. Jaglust verdrängere man, Sorge aber auch für frische Luft im Zimmer. Ist man während des Gewitters auf der Straße, so entferne man sich von allen hochragenden Gegenständen und gehe ruhig seines Weges. Steht man sich an einem Hause unter, so tue man das nicht in der Nähe der Dachrinne. Auf freiem Lande gehe man langsam und nicht mit hastigen Schritten, man sparme auch seinen Schirm auf. Am besten ist es, man läßt sich auf die Erde nieder. Vor allem gilt es immer, bei einem Gewitter Ruhe und Besonnenheit zu wahren und jeden Kleinmut zu vermeiden.

Auf zum Turnen. Das Turnen schafft durch seine Frei- und Gerüstübungen Kraft und Gewandtheit, Selbstvertrauen, Mut und Entschlossenheit. Es wirkt durch die vollständigen Übungen des Laufens und Springens wie durch das Spiel in frischer Luft auf Herz und Lungen in günstiger Weise ein. Es führt die Jugend in ihrer freien Zeit hinaus bei munterem Wiederklang zu körperlicher und geistiger Erholung in freier Natur, erweitert dadurch ihren Gesichtskreis, erwidert und fördert in ihnen die Liebe zur Heimat und Vaterland. Es führt sie zusammen zur Pflege edler Geselligkeit und treuer Kameradschaft, hält sie an zur Fröhen und Ordnung, zur Erfüllung freiwillig übernommener Pflichten. Ja Turnplatz, Spielplatz und Wanderung, sie sind eine Pflegestätte körperlicher und geistiger Gesundheit für unsere deutsche Jugend. Daher kommt zum Turnen!

r. Stuttgart, 12. Mai. Der König reist am Donnerstag, wie bereits angekündigt, zu einem zehntägigen Jagdaufenthalt auf seine Besitzung in Karlsruhe in Schlesien. Die Königin begibt sich bereits morgen Abend auf kurze Zeit zu einem Besuch am Fürstlich Waldeck-Pyrmontschen Hofe nach Krollen.

r. Stuttgart, 12. Mai. Aus einem reichen Beleg der Witwe des Landrechtsrats Peinss, ehemaligen Professors an der Technischen Hochschule, ist eine Beauftragung erteilt worden, damit, daß jährlich ein Stipendium von 1000 M einem Studierenden der Architektur zu einer Studienreise gewährt wird.

r. Cannstatt, 12. Mai. Heute früh 2 1/2 Uhr brach in einer Hügellandschaft in der Hallstraße 26 im Parterre Feuer aus, das in rasender Schnelligkeit um sich griff und die Verbindungstür zwischen Hügellandschaft und Treppenhans durchbrannte, so daß den Bewohnern des 1. und 2. Stods, durch den Rauch und die Hitze im Treppenhans der Weg ins Freie abgeschnitten war. Passanten wendeten die Bewohner und alarmierten die Feuerwehr III, die in wenigen Minuten auf der Brandstelle erschien. Während es den Bewohnern des 1. Stods gelang, durch das Fenster das Freie zu gewinnen, war das den Bewohnern des 2. Stods nicht möglich. Ein dort wohnender freiwilliger Feuerwehrmann, ließ sich an seinem Rettungstisch herunter und rettete mittelst von Nachbarn herbeigebrachten, aber zu kurzen Leitern seinen Sohn. Der Führer der Feuerwehr III übernahm in wenigen Augenblicken die Situation. Da die Rettung der gefährdeten Personen (2 Frauen) über die Treppe unmöglich war, ließ er sofort die Leiter an das Fenster im 2. Stod anlegen. Dichter Rauch trat bereits über die dort im Fenster liegenden Frauen hinaus, da sie in der Angst und Eile vergessenen hatten, die Türe gegen das Treppenhans zu schließen. Es gelang auch glücklich die 2 Frauen durch 2 Feuerwehrelemente über die Leiter herunterzuführen. Mittlerweile war das Feuer mit 2 Strahlröhren bekämpft worden, so daß die Gefahr einer Weiterverbreitung beseitigt war. Das Feuer war in einer halben Stunde gelöscht. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

r. Heilbronn, 12. Mai. Die Tagung des Bezirksvereins Württemberg im deutschen Fleischerverband hielt ihre geschäftlichen Verhandlungen in den Allianshallen unter dem Vorsitz von Obermeister Häuhermann-Stuttgart ab. Als Vertreter der 2. Zentralstelle begrüßte Oberamtmann Beutel die Versammlung; für die Stadt Heilbronn sprach Oberbürgermeister Dr. Schödel, für die Handwerkskammer Heilbronn deren Vorstand, Rödingen, für die Stuttgarter Kammer Sekretär Dr. Biesinger und für die Heilbronner Fleischerinnung Obermeister Schäble. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, Häuhermann. Er teilte mit, daß der Verband zur Zeit 1089 Mitglieder gegen 625 im letzten Jahre zählt. Neue Innungen wurden in Ilz, Mandersheim, Taillingen und Balingen gegründet. Der Aufruf der Delegierten ergab die Annahme von 25 Obermeistern und 65 Delegierten. Der Kasienbericht verzeichnet 3229 M Einnahmen und 3193 M Ausgaben. Das Vermögen des Verbands betrug am 1. Januar 1908 M., das sind 1286 M mehr als im Vorjahr. Ueber den Hamburger Verbandstag berichtete Brauer-Göppingen, während über das Verhältnis des Regergewerbes zu den anderen Gewerben und zu den Handwerkskammern Sekretär Müller einen längeren Vortrag hielt. Lindenberger-Ludwigsburg sprach über das gewerbesteuerliche Schicksal und Anspanden von Speck, Fleisch, Schmalz usw. durch Birie. Es wurde eine Resolution angenommen, wonach an geeigneter Stelle dahin gewirkt werden soll, daß die Birie, welche solche Schätzungen ausführen die betreffenden Lokale nach den Bestimmungen des Fleischgesetzes und unter der gleichen Kontrolle einzurichten haben. Nach einem Referat von Brauer-Göppingen über die Meisterprüfungen wurde beschlossen, die Herausgabe eines Lehrbuchs für Regger zur Vorbereitung auf diese Prüfung heranzugeben. Weidle-Löbdingen sprach über den Transport der Rinder. Es wurde beschlossen, im Benehmen mit dem Tierärzverein die Eisenbahndirektion zu ersuchen, daß für den Einzeltransport von Rindern auf der Bahn geeignete und mehr Räume geschaffen werden, ev. durch Einrichtungen in den Packwagen. Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in Spezerei- und Viktualienhandlungen soll bezüglich der Verkaufsräume der gleichen Bestimmungen unterworfen werden, wie sie für die Regger gelten. Weiter soll an die Regierung das Gesuchen gerichtet werden, die eintunigen Tiere unter die Gewährungsmängel aufzunehmen und die Einführung einer allgemeinen Bleiberversicherung ins Auge zu fassen. — Als Delegierten für den nächstjährigen deutschen Verbandstag in Essen wurden Häuhermann-Stuttgart, Lindenberger-Ludwigsburg und Weidle-Löbdingen gewählt. Die ausstehenden Ausschussmitglieder Rayer-Ulm, Rucher-Gmünd und Stöckle-Stuttgart wurden wiedergewählt. Neu tritt in den Ausschuss Wegmann-Heilbronn. Ort des nächsten württemberg. Bezirkstags ist Elmangen. Nach den Verhandlungen fand ein gemeinsames Festmahl und abends Festball statt.

r. Schrozberg O. A. Gerabronn, 12. Mai. Unter dem Verdacht, seinen Vater, mit dem er schon längere Zeit in Streitigkeit lebte, unter die zu verabschiedende Wilsch Gift gemischt zu haben, wurde gestern der Schreinermeister Ruzbaum in Untersuchungshaft genommen.

Gerichtssaal.

r. Heilbronn, 12. Mai. Die Strafkammer beurteilte den Schullehrer Konrad Bauer in Jallersweiler wegen Körperverletzung im Amt zu 30 M Geldstrafe, weil er ein 7 Jahre altes Mädchen, das eine von ihm gestellte Rechenaufgabe absolut nicht begriffen und dabei gegen ihn sich trotz dessen benommen hatte, dadurch über das erlaubte Maß geizig haben soll, daß er es mit einem Stock heftig über Rücken und Arme geschlagen hat, so daß das Mädchen dadurch große Schmerzen erlitten und auch sichtbare Spuren von Verletzungen davon getragen hat.

Zu seiner...
daß er...
habe, als...
let...
Gef...
Zu...
Oliga...
wurde...
wegen...
lügen...
brücker...
gestellt...
ändert...
unschuldi...
laufe...
De...
verlassen...
gebracht...
Kassier...
gehört...
Beide...
weiter...
Einige...
und Gen...
Kaiserpa...
Großher...
Schweber...
Mu...
Schwind...
der Justiz...
wieder...
angefah...
hofflich...
nicht...
r...
und in...
sich...
der...
aus...
worden...
und halt...
auf...
Genarm...
hat...
Pfeilst...
Gründen...
hau...
langem...
Gel...
Bauges...
höhen...
durch...
liche...
Berein...
geführt...
Stadt...
St...
Infanter...
ungen...
Behörde...
nant...
Kaserne...
drucks...
Kavallerie...
Kol...
meldet...
Arbeiter...
wurde...
Es...
wurde...
borg...
geleitet...
Se...
braht...
republik...
verfichert...
In...
G...
wurde...
Be...
zurückge...
handmit...
mitglied...
Vorstand...
Be...
des...
Schlotter...
Be...
General...
handmit...
Di...
Stein...
De...

um reichen Betrag
igen Professors
einstellung er-
Stipendium von
besten zu einer

2 1/2 Uhr brach
26 im Portiere
er sich griff und
nd Treppenhause
und 2. Stock,
hinaus der Weg
deckten die Be-
die in wenigen
Mähren es den
as Fenster das
n des 2. Stock
iger Feuerweh-
rter und reitete
aber zu kurzen
Feuerwehr III
ation. Da die
ames) über die
eiter an das
ch trat bereits
hinans, da sie
die Türe gegen
auch glücklich
über die Leiter
Feuer mit 2
Gefahr einer
er war in einer
randes ist noch

ng des Bezirks-
herverband
n Willmschallen
ann-Stuttgart
lteste Oberamt-
Stadl Hellbronn
ndwerkskammer
die Stuttgarter
die Heilbronner
Den Jahresh-
ann. Er teilte
eber gegen 625
urden in Haach,
gründet. Der
von 25 Ober-
richt verzeichnet
m. Das Ver-
6698 A, das
den Hamburger
während über
n anderen
Gericht Müller
Kudwigsburg
nd Anspfangen
te. Es wurde
eigneter Stelle
welche solche
male nach den
er der gleichen
Referat von
gen wurde be-
r Regier zur
m. Weible-
er. Es wurde
hupverein die
Fingeltransport
mehr Räume
den Packwagen.
Speyerer- und
aufschräume der
wie sie für die
ung des Ge-
ere unter die
nführung einer
ffen. — Als
Verbandsstag
denberger-Lub-
ausscheidenden
d und Stöckle-
t in den Aus-
württemberg.
ndlungen fand
ll statt.

Rat. Unter
schon längere
reichende Milch
schreinermeister

In seiner Entschuldigung brachte der Angeklagte u. a. vor, daß er in Jähersweiber insofern eine schwierige Stellung habe, als ihm der Unterricht von 119 (!) Kindern beiderlei Geschlechts im Alter von 7—14 Jahren obliege.

Im Nachspiel im Hauptprozeß, der bekannten Klage Olga Kollitars gegen die Redakteure Graf und Herzog, wurde dem Bureau Schwebel und Herzog die Pressekarre wegen falscher Berichterstattung entzogen. Als die beteiligten Redakteure sich rechtfertigen wollten, wurde ihnen in dröckster Form das Wort entzogen. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Bericht in der betreffenden Redaktion geändert wurde und die Journalisten des Bureaus völlig unschuldig sind. Darauf erhielten sie jetzt im weiteren Verlauf der Verhandlungen die Karren wieder zugestellt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat vorgestern nachmittag Donaufschlingen verlassen, nachdem er noch zwei Auerhöfne zur Strecke gebracht hatte. In Appenweier traf der Kaiser mit der Kaiserin zusammen, die nach einigen letzten Besichtigungen gestern nachmittag von Strazburg aus dahin gereist war. Beide Majestäten reisten dann zusammen nach Karlsruhe weiter, wo nach 6 Uhr abends die Ankunft erfolgte. Einige Stunden vorher waren Prinz Wilhelm von Schweden und Gemahlin in Karlsruhe eingetroffen, um sich hier dem Kaiserpaar als Neuerwählte vorzustellen. Am Hof des Großherzogspaares weist jetzt auch die Königin von Schweden, die Mutter des Prinzen Wilhelm.

Aus Bayern, 11. Mai. Mit den spanischen Schatzwärdern sind, wie die bayerischen Staatsministerien der Justiz und des Innern bekannt machen, in letzter Zeit wieder — und sogar telegraphisch — Geschäftsverbindungen angeknüpft worden, u. a. aus Nürnberg, Passau, Wernberg, Hofstadt und Hohen. — Alle Warnungen nähern indes nicht, die Dummheit werden doch nicht alle.

Aus Baden, 12. Mai. Der in Lichtental begüterte und in hohem Ansehen stehende Major a. D. Bauer hat sich aus unbekanntem Gründen erschossen. — Zum Schatz der Reichsbank in der Holzindustrie sind 14 Gendarmen aus allen Teilen des Landes nach Mannheim kommandiert worden. Sie haben Stabsquartier im Hafengebiet bezogen und halten sich zur Nachtzeit in dem Ueberwachungsgebiet auf. Im Laufe der Woche werden noch vier weitere Gendarmen dahin abkommandiert werden. — In Pforzheim hat gestern nachmittag der verwitwete Schneider Friedrich Pfeilfänger seinen Schwager Josef Haller, aus unbekanntem Grund erschossen. Ferner hat in einem dortigen Gasthause der Tagelöhner Ruder den Wipser Paul Ocker nach kurzem Streik erschossen.

Heidelberg, 8. Mai. Der Bezirksrat hat heute das Baugebiet der Herrnmühle am Gerichung eines 45 Meter hohen Kamins im Redartal einstimmig abgelehnt und dadurch verhindert, daß der Kamin des Schlosses eine bedeutende Verschandelung erfährt. Schlossverein und Gemeinmütziger Verein hatten eine wirksame Agitation gegen das Projekt geführt. Der Beschluß des Bezirksrats wurde in der ganzen Stadt mit großer Befriedigung aufgenommen.

Strazburg, 11. Mai. Ein Leutnant des 4. bayer. Infanterieregiments in Metz, der wegen Wechselfälschungen sächlich war, hat sich, wie der Temps meldet, der Behörde gestellt. Ebenso ließ sich der sächsische Regiments-Kambrach durch den diensthabenden Offizier in der Kaserne seines Regiments verhaften. Die Maitresse Kambrachs hatte an einen französischen Agenten das neue preuß. Kavalleriereglement ausgeliefert.

Kaiserlautern, 12. Mai. Wie die Pälz. Presse meldet, erschoss in Rödelsheim im Streite der 46jährige Arbeiter Reich seinen 25jährigen Sohn. Der Mörder wurde verhaftet.

Sülz, 11. Mai. Als Leiter der Verunglückten wurde gegen 11 Uhr der Stallknecht Fleischer-Dresden geborgen. Im ganzen sind also bei dem Unglück 5 Personen getötet worden.

Hamburg, 12. Mai. Das „Hamb. Fremdenbl.“ drahtet von Newyork: Für die Ernennung Taft's zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten haben sich, wie berichtet wird, von 726 Delegierten nur 400 erklärt.

Auch die Generalität der Bundesarmee hat den Präsidenten Roosevelt um Wiederübernahme der Präsidentschaft gebeten — ein Vorgang der in der Geschichte Amerikas ohne Beispiel ist.

Der Börsenverein der deutschen Buchhändler, der so ziemlich alle Buchhändler Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und des Auslandes umfaßt, bespricht in seinem neuesten Jahresbericht zur Ostermesse das Anwachsen der unstilligen Literatur, das bei den deutschen Buchhändlern schwere Sorgen und Bedenken hervorruft, und verurteilt eine Bücherproduktion, die nur auf Ausnützung der niedrigen Instinkte im Menschen gerichtet ist.

Zur Lohnbewegung in der deutschen Holzindustrie berichtet die „Zsch. Ztg.“ aus Hamburg, 10. Mai: In der gestrigen abend abgehaltenen Versammlung sämtlicher Sektionen des Deutschen Holzarbeiterverbandes wurde die Annahme des neuen Tarifvertrags beschlossen. Der Tarif steht einen Zuschlag von 2 1/2 pro Stunde vor. Vom 12. Februar 1909 ab erhöht sich dieser Zuschlag um einen weiteren Pfennig. Von diesem Zeitpunkt wird die Arbeitszeit nun wöchentlich eine Stunde verkürzt. Der Tarifvertrag gilt bis zum 12. Februar 1911. Mit der Annahme dieses Tarifs ist eine in 24 Städten angekündigte Aussperrung abgewendet.

Zur Verhaftung Eulenburgs.

Berlin, 11. Mai. Nachdem Fürst Eulenburg die Anstrengungen des Transports von Liebenberg hierher überstanden hat, scheint es ihm bedeutend besser zu gehen. In der Charité ist dem Fürsten nur ein kleines Schlimmerwerden eingeeräumt, vor dem ein Beamter Wache hält. Der Fürst scheint den Eindruck zu haben, als ob das Schlimmste nunmehr überstanden sei und die Zukunft für ihn nichts Schlimmes bringen könne. Die Kerze der Charité, denen die Behandlung des Fürsten obliegt, haben ihn eingehend untersucht und ebenso wie sein Hausarzt Arterien-Verfallung, die sich insbesondere an dem einen Beine bemerkbar macht, festgestellt.

Berlin, 12. Mai. Die Hauptgläubiger des Fürsten Eulenburg treten am 10. Juni zur Samierungskonferenz in Berlin zusammen. Die Ueberführung des Fürsten Eulenburg soll nahezu 2 Millionen Mark betragen.

Hamburg, 12. Mai. Wie die „Zeit“ erzählt, war der in Hamburg wegen Vergehen gegen § 175 verhaftete Regisseur und Operettensänger Ferdinand Pagan auch mit dem Fürsten Eulenburg intim befreundet und öfter bei ihm zu Gast. Jeder, der den Sänger besuchte, sah auf dessen Schreibtisch mehrere Photographien Eulenburgs mit eigenhändigen, sehr schmeichelhaften Widmungen des Fürsten stehen.

Ausland.

Wien, 11. Mai. Der deutsche Kaiser spendete anlässlich seines Aufenthaltes 2000 für die Armen, 500 dem Deutschen Hilfsverein und je 300 für das deutsche Erziehungsinstitut und das Diakonissenheim. Der König von Württemberg spendete für die Armen und den Deutschen Hilfsverein je 1000.

Mailand, 11. Mai. Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Florenz hat Frau Toselli, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, am Donnerstag morgen einem Anaben das Leben gegeben.

Madrid, 11. Mai. In der vergangenen Nacht verbrannte ein ungeheurer Feuersbrand den berühmten Erdbeimarkt sowie 3 anstoßende Häuser. 1200 Personen wurden verlegt. 400 Familien sind ruiniert.

Bermischtes.

Damen, welche im Freien nähen und sticken, seien auf eine Unachtsamkeit aufmerksam gemacht, die der jungen Vogelbrut leicht zum Verderben werden kann. In einem Garten auf dem Land wurde der Wein beschneitten. Da fand der Gärtner hinter dem Laub ein Fliederschnepperneß mit 2 toten Vögeln. Die Todesursache waren einige Zwirnspindeln, in welche die Fäden der besten kleinen Tierchen sich verwickelt hatten, so daß sie nicht hatten ausfliegen können. Die alten Vögel tragen auf dem Boden liegende Fäden gern in das Nest; aber für die jungen Vögelchen sind diese Fäden eine Lebensgefahr. Werft also

Zwirn, Seide und sonstiges Fadenwerk, das bei der Arbeit abfällt, nicht auf den Boden und laßt auch keine Fäden liegen oder fortwehen.

Die Knöpfe der Prinzessin Victoria Luise. Der Berliner Korrespondent des Piccolo weiß eine kleine Geschichte aus dem Familienleben des Kaiserhauses zu berichten: Kurz vor der Abreise nach Stora wurde für die junge Prinzessin, wahrscheinlich für die Reise, ein Matrosenfleisch bestellt. Die Tochter des Kaisers war über das neue Kleid entsetzt; nur eines gefiel ihr nicht: die Knöpfe. „Könnte das nicht geändert werden?“ „Gewiß königliche Hoheit“, erwiderte die Schneiderin, „nichts leichter als das, ich habe zu Haus eine reizende Garnitur Knöpfe, die ausgezeichnet passen würden.“ „Ja aber warum haben sie die dem nicht gleich drangemacht?“ „Dahum? Ja, jeder Knopf kostet — 1 Mark. Die Prinzessin fand das im stillen sehr teuer. Aber die Verführung war sehr hart und nach einigem Jögern sagte sie: „Schön, ich werde Papa nach Tisch fragen und Ihnen dann Bescheid sagen.“ Nach Tisch erwartete die Schneiderin den Bescheid. Ein wenig niedererschlagen erzählte die Prinzessin: „Papa, Papa erlaubt es nicht. Er sagt 1 Mark für den Knopf sei zu teuer, so kann man das Geld nicht zum Fenster hinauswerfen.“

Die Kieler städtische Feuerweh, die aus je 1 Branddirektor, Brandinspektor, Brandmeister, 1 Wachtmeister, ferner aus 8 Oberfeuerleuten und Maschinen, 8 Gefreiten und 51 Feuerwehrlenten besteht, ist dadurch bemerkenswert, daß sie — dank der Einwirkung des Branddirektors Johann von Wolke — eine völlig enthaltssame Truppe geworden ist. In dem vor kurzem veröffentlichten Jahresbericht des Branddirektors für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 findet sich folgende Bemerkung, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient: „Seitdem die Beamten der Feuerweh in geheimer Abstimmung beinahe einstimmig beschlossen haben, daß alkoholhaltige Getränke (Schnaps, Bier u.) auf den Feuerwachen und im Dienste auch außerhalb derselben überhaupt nicht mehr getrunken werden sollen, sind Bestrafungen nur selten notwendig gewesen. Es ist das umso mehr bemerkenswert, als einestheils durch den Wechsel von Arbeitsdienst und Feuerwehrdienst und andernteils die Möglichkeit, daß keine Verschlingungen vorkommen und zur Kenntnis der Vorgesetzten gelangen, eine große... Trunkenheit ist einmal bei einem Beamten vorgekommen, der seinen Vorgesetzten als Trinker bekannt war. Der Betroffene wurde nicht bestraft; er ist Mitglied eines Enthaltsamkeitsvereins geworden.“ Dabei mag noch bemerkt werden, daß die Disziplin innerhalb der Kieler Feuerweh eine gradezu muster-gültige ist. Turnische Liehungen werden in vorzüglicher Weise ausgeführt. Die diesjährige Kaiser-Geburtsstagsfeier für die Angehörigen der Weh fand vollständig unter Ausschluß des Alkohols statt. Die fröhliche, ungewagene Stimmung aller Beteiligten hat durch letzteren Umstand keinerlei Einbuße erfahren.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Oerrenberg, 8. Mai. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 168 St. Milchschweine, Größe pro Paar 50—45 Mark; 64 St. Rinderfleisch, Größe pro Paar 55—110 Mark. Verkauf gut.
Philzingen, 11. Mai. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt 84 St. Rinder, Preis 70—130 Mark pro Paar, 118 St. Milchschweine, Preis 19—38 Mark pro Paar. Der Verkauf war lebhaft. Auf dem Viehmarkt waren zum Verkauf gebracht 26 Rinder, Preis pro St. 200—310 Mark, 88 St. Jungvieh, Preis 265—350 Mark. Der Verkauf war fest. Auf dem Vorkaufmarkt herrschte dagegen schon von morgens ab lebhafter Handel, während auf dem Krämermarkt die Kauflust ganz gering und auf dem Rindmarkt nicht besonders lebhaft war.

Literarisches.

Der alte Gärten. Deutsche Maler aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts in über hundert Abbildungen. Verlag von Karl Robert Langewiesche, Düsseldorf. Preis kart. 1 Mark 80 Pf., geb. 3 Mark. Der Verleger gibt folgendes Begleitwort dazu: „Dies ist ein Buch u. a., indem es auf heutige Deutschland hinausgeht, die beginnende Neigung zur älteren Zeit unserer Großväter und Urgroßväter und zur schönen Kunst jener Epoche ein wenig zu fördern versuchen. Vielleicht auch, daß er hier und da einem müden Menschen eine Stunde des Ausruhens gibt, wie ein alter und schattiger Garten sie dem ermüdeten Wanderer der Straße geben kann.“
Zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Witterungsvorhersage.

Donnerstag den 14. Mai. Bewölkt, Regenfälle, mäßige Abkühlung.
Trud und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Gaul Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pann.

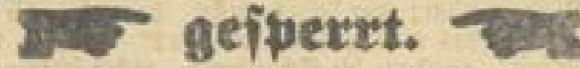
R. Amtsgericht Magold.
Im
Genossenschaftsregister
wurde eingetragen:
am 11. April 1908.
Bei dem Darlehenskassenverein Pfundorf. An Stelle des zurückgetretenen Vorstehers Theodor Reichert wurde das bisherige Vorstandsmitglied Joh. G. Beyer zum Vorsteher, das bisherige Vorstandsmitglied Michael Dengler zum Stellvertreter des Vorstehers und als neues Vorstandsmitglied Jakob Betsch z. Tisch gewählt.
Am 24. April 1908.
Bei dem Darlehenskassenverein Oberaltheim. An Stelle des zurückgetretenen Vorstandsmitglieds Johannes Abt, Bauer ist Konrad Schlotter, Bauer als Mitglied des Vorstands neu gewählt worden.
Am 11. Mai 1908.
Bei der Handwerkerbank Magold. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 10. Mai 1908 wurde zum Kassier und Vorstandsmitglied gewählt: Julius Bernhardt, Kaufmann.
Die Stellvertretung des Kassiers durch das Vorstandsmitglied Heinrich Raper ist beendigt.
Den 11. Mai 1908.
Amtsricht' er Schmid.

Abde-Mappen!
39 Reproduktionen (5farb.)
mit Text von
Ferdinand Avenarius.
Herausgegeben vom Kunstwart.
Preis 10 Mk.
6 Reproduktionen (farbig)
(Ausgabe Seemon.)
Preis 2 Mk.
Zu beziehen durch die
G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.
Geld-Darlehen
mit und ohne Bürgsch., aus Privatbank und Bank, zu konstant. Beding. (schnell und diskret) (20 - 100000 Mark).
NB. Reelle Vertreter gesucht.
Bankkommission „Magold“, Bahnhofs-
burgenstr. 116 a. in Feuerbach bei
Stuttgart.

Persil
das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich. Weshalb manche Hausfrauen, daß Persil der
Wäsche
schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schon. Überzeugen Sie sich gleichfalls!
Alleinige Fabrikanten
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Strassensperre.

Wegen Neubau der Brücke beim Löwen ist die Straße (Wildberg-Ruppingen) daselbst bis auf weiteres



gesperrt.

Schultheißenamt.

Oberamtsparkasse Nagold. Aufgebot.

Die Katharine Zeid, led. v. Wenden hat das Aufgebotsverfahren bezügl. ihres von der Oberamtsparkasse Nagold ausgefallenen, nun verloren gegangenen Sparkassenbuchs beantragt. Es wird hiermit bekannt gemacht, das das Sparkassenbuchs der Antragstellerin Nr. 1856 über rech. 180 M Einlage nebst zugewachsenen Zinsen für

kraftlos

erklärt wird, wenn selches nicht von dem Inhaber bis spätestens 13. Juni bei der Oberamtsparkasse Nagold vorgelegt wird.

Nagold, den 13. Mai 1908.

Oberamtsparkassier:
Gasser.

Ich habe mich in Calw als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Bischoffstrasse Nr. 453 gegenüber dem Hotel Waldhorn.

Rechtsanwalt Irion.

Arbeiterinnen

finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung in der Lederkohlenfabrik Nagold.

Zur Ausführung von Bauarbeiten in Mauer-, Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten jeder Art halte mich bestend empfohlen

Wilh. Benz, Bauwerkmeister.

Nagold.

!! Billig Resttapeten Billig !!

empfiehlt per Rolle von 18 Pfennig an

L. Grüninger, Tapezier.



hat sich länger als ein Viertel Jahrhundert in allen Weltteilen auf das Beste bewährt, ist folglich kein Experiment mehr.

Alleinverkauf für Nagold und Umgebung:
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Koberwerk, Altensteig

Liefert nordische u. deutsche Tannen-, sowie Forchen-Fussbodenriemen mit Nat. u. Feder; Stabbretter, Wand-, Türen- u. Fensterverkleidungen. Fertige Zimmertüren. Trockenanlage.

T.-V. Nagold.
Morgen abend Monatsversammlung in der „Linde“.
Der Turarar.
Nagold.

Herren, welche sich an einem **Billard-Abend** beteiligen wollen, werden auf **Donnerstag d. 14. d. Mts. abends 8 Uhr** in die Traube höf. eingeladen.

Hund, kleiner Hühnerhund, schwarz mit weißer Brust und gelben Extremitäten, eingest. Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei **A. Friedrich Reuz,** Nagold.

Für Wirte und Private empfohlen **Garten-Möbel** in großer Auswahl. Nicht vorrätiges wird schnellstens besorgt **Berg & Schmid,** Nagold.

Meine **Bade-Anstalt** (wieder eröffnet; neu eingerichtet) sind **Fichtennadelbäder** gegen Gicht u. Rheumatismus; herz- und nervenstärkend. In zahlreicher Benutzung ladet ein **Summ z. Schiff.**

Albvereins-Liederbuch Zu haben bei **G. W. Zaiser.** Eine bereits neue starke **Nähmaschine** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Prima Spargeln frisch gestochen, aus eigener Plantage, (wesentlich schmackhafter als die Schwäbinger) hat bis Ende Juni zu 50 s d. Pfd. abzugeben. **C. E. Schmidt,** Lauffen a. N.

Wiesenheu zu verkaufen. **Johannes Sattler,** Rüser.

Wildberg-Hatterbach. Hochzeits-Einladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 14. Mai 1908** in den Gasthof z. „Schwarzwald“ in Wildberg freundlichst einzuladen. **Jakob Friedrich Dürr** Anna Maria Helber
Gasthof und Restauration Tochter des
z. Schwarzwald verft. Joh. Gg. Helber
Wildberg. Wirtswirt in Hatterbach.
Kirchgang 12 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wildberg-Schönbrunn. Hochzeits-Einladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Samstag den 16. Mai 1908** in das „Schwarzwaldbräuhaus“ in Wildberg freundlichst einzuladen. **Friedrich Pistor** Maria Stepper
Elektromonteur Tochter des
Sohn des + Jakob Pistor Bernhard Stepper, Küfermeister
in Wildberg. in Schönbrunn.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Siefert's Haustrunk ist und bleibt der beste und billigste **Vollstrunk** überall eingeführt. Boller Erfolg für Obstbau und Weinbau. **Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden)**

Sonderabdruck betreffend **Einiges über die württ. Verfassung usw.** Borrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.** Einen ordentlichen

Jungen vor achtbaren Eltern nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **Johs. Rothfuss,** Brot- und Feinbäckerei, Pforzheim, Theaterstr. 3.

Junges, sanftes **Mädchen,** das sich willig jeder Arbeit unterzieht, per sofort oder 1. Juni gesucht. **Frau Hecky,** Konditorei und Kaffee, Altensteig, Bahnhofstr.

Einfaches, braves, tüchtiges **Mädchen,** das womöglich schon gebiert, einfache Küche und Hausgeschäfte versteht und Kinder liebt, findet dauernde Stelle bei **Konditorei Stübli** b. Bahnhof Horgen (Bärtsche) (Schweiz.) O. F. 1141.

Nagold. Verkauf eine **Geiß** (reißbar) zum zweitmal ge-
lamm, frisch milchend **Rillinger, Gärtner.**

Nagold. **2 Mutter-schweine,** 14 und 11 Wochen trächtig, verkauft **Friedrich Kläger,** Bäcker.

Hombp. **Krampf Husten-Tropfen,** bekannt Dr. Hölzle geben (Bestandl. Un. Op. Ipec. Bell. D. A. je 2,5) erhältlich 6 70 Pfg. bei **Apotheker Schmid.**

Bergmann's Hühneraugen-Mittel befreit in kürzester Zeit durch Moles, Hühneraugen, gefalt. und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. Dose 4 Ration mit Pinsel 50 Pf. bei **Otto Brühner Wm.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold: Geburten: Richard, Sohn des Gottlieb Hermann Kasper, Tischhändlers, den 8. Mai. Karl Friedrich, Sohn des Johannes Bus, Schneiders, den 12. Mai. Todesfälle: Andreas Wendel, Händler, 81 J. alt, wohnhaft in Walldorf, den 11. Mai.

82. Jahrgang
Geburts- und Sterberegister
Geburten: Richard, Sohn des Gottlieb Hermann Kasper, Tischhändlers, den 8. Mai. Karl Friedrich, Sohn des Johannes Bus, Schneiders, den 12. Mai. Todesfälle: Andreas Wendel, Händler, 81 J. alt, wohnhaft in Walldorf, den 11. Mai.

